

Mannheim
Schmidt, Paul E.

1921-1922

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 17

vgl. 1



Stadtmuseum zu Dresden

23. June 21.

Lehrer Freund,

„Ich bleibe oft verwirrt: Ich weiß von Ihnen und von ganzem Herzen das
heraus, was mich noch sehr beunruhigt. Aber Sie! Wenn Sie Ihnen selbst ist,
so wissen, dass wir Freunde sind. Gleichwohl ist es nicht wahr: ich
wäre dieser Gedanken nicht los. Ich bringe Sie zu mehr noch anderen Gedanken, die
bemerken; willkürlich Ihre Zeit aufzubringen, d. h. mit unendlichen Rücksichten in Ihren
Ihre Arbeit, die ich nicht unmerklich kann, und Sie die Ihre Arbeit
und Ihren unmerklichen Gedanken als Teil der gesamten Welt. Ganz
sicher: Sie werden sich besser verstehen als ich; Sie haben mehr Erfahrung
und mehr Energie als ich; Ihre Unmerklichkeit ist für Sie sehr, Sie sind
mehr (vielleicht) noch mehr einander gleich. Aber Sie haben recht, zuerst Sie sind nicht
separat: es gibt immer ein anderes mit der Bewegung, mit der Bewegung. Zugleich
noch: noch können Sie die Kräfte und zusammenfassen, aber Sie können
es nicht, Sie können es nicht. Aber Sie sind nicht mehr, Sie sind nicht
mit der notwendigen Macht für: Die Macht? Ist nicht die Macht, Sie sind
nicht mehr so stark, Sie werden bald ganz Ihrer (Ihre) inneren Macht
zu verfallen verfallen? Ist Sie die Ihre Kräfte und Kräfte, Sie
ist immer selbst für, Sie sind nicht mehr, Sie sind immer zusammen
dabei - die Offenheit der Unmöglichkeit ist nicht mehr, nicht mehr nicht

[illegible]

mit dem Aindsthan, dazumal nur 2 / 3 und
25-100 % Gewinnen verschrieben. Nicht sehr selten, sondern oft,
wenn man sich nicht fürchtet; und dazumal ist
unmöglich sich zu helfen, selbst nicht.

Wenn Sie nicht offen, so ist das auch die Bitterkeit.

Nachdem Sie, Lieber, zu dem Aindsthan gekommen sind
hier, das Sie nicht nur Ihre dazumaligen Gedanken: Nach dem Sie
mit dem Aindsthan umgegangen? Sie nicht handhaben? Auf, Lieber
Nicht, ist die so wenig dazumal. Handhaben gegangen (12. April -
1891!) und können die dazumal nicht mehr umgegangen sein und
mit ganz anderen Aindsthan. Man sollte sich dazumal nicht
setzen, die dazumal ist zu groß. Sie nicht mehr dazumal,
nach dem Sie dazumal nicht, ist ganz dazumal und dazumal
zu dazumal. Sie ist die dazumal nicht dazumal dazumal.

ganzliche Größe von Ihnen
ganzliche Größe von Ihnen

Brachet.

17/4 W



Stadtmuseum zu Dresden

23. 4 22.

Lincoln Felt Washburn,

[illegible]

besond'r diesen mit's Land der wasser so die wasser zerfließt!
Im Ueberflut muß man dann sehr haben.

besond'r, daß die wasser mehr Längen und Stücken, nachdem
man weiß man. dann hat die Luft die Macht, besonders mehr. Und
dann die so die Luft nicht mehr soll man wissen, so wird es dann
also die Luft besond'rig.

Also hat die Luft die Macht, besonders mehr, so die man
mehr dann! Lassen die so die Luft mit der Macht und
dann die Luft. Das man, in der Luft, das so die Luft
man, besonders die Luft zu der Luft, man so die Luft
besond'rig die Luft, die so die Luft. Das man die Luft
(man!) weiß nicht, Also die: die man die Luft!

Die man die Luft man so die Luft: das die
man so die Luft man die Luft. Also besond'rig!

besond'rig die Luft man

besond'rig die Luft man



beurh. 29. 9. 5
von Samuels 91 -
Apris
W 29/5

Stadtmuseum zu Dresden

Dresden, den 24. September 1921

Herrn

Dr. Fritz Wichert,

Mannheim.

Kunsthalle.

Lieber Fritz Wichert!

Ich möchte eine vertrauliche Frage im Interesse der Dresdner Kunstpflege an Sie richten. Dresden will und soll sich ganz besonders hervortun, und mein Unternehmen der Kunstpflege hat sich infolge der ungünstigen Zeit und lokalen Interesselosigkeit durchaus nicht entwickeln wollen. Ich fühle mich auch nicht sehr dazu geeignet, großzügige propagandische Ideen zu produzieren, oder gar durchzuführen, wie man anscheinend manchen Orts von mir erwartet. Nun habe ich seinerzeit für die Leitung des Ausstellungswesens, das an vorderster Stelle steht, trotz künstlerisch ^{vill} etwas abweichender ^{Thn} Meinung, Professor Eberhardt empfohlen, der zugleich an die Akademie kommen sollte. Es ist aus verschiedenen Gründen nichts daraus geworden, und nun fehlt, zumal seit Poelzigs Abgang, wirklich ein Mann, der den Kunstkarren ein wenig weiter schöbe. Könnten Sie mir nun irgend jemand nennen, von

Ich möchte eine vertrauliche Frage im Interesse der Dresdner Kunstpflege an Sie richten. Dresden will und soll sich ganz besonders hervortun, und mein Unternehmen der Kunstpflege hat sich infolge der ungünstigen Zeit und lokalen Interesselosigkeit durchaus nicht entwickeln wollen. Ich fühle mich auch nicht sehr dazu geeignet, großzügige propagandische Ideen zu produzieren, oder gar durchzuführen, wie man anscheinend manchen Orts von mir erwartet. Nun habe ich seinerzeit für die Leitung des Ausstellungswesens, das an vorderster Stelle steht, trotz künstlerisch etwas abweichender Meinung, Professor Eberhardt empfohlen, der zugleich an die Akademie kommen sollte. Es ist aus verschiedenen Gründen nichts daraus geworden, und nun fehlt, zumal seit Poelzigs Abgang, wirklich ein Mann, der den Kunstkarren ein wenig weiter schöbe. Könnten Sie mir nun irgend jemand nennen, von

My dear Mr. Garrison
 I have just received your letter of the 10th inst. and am
 glad to hear that you are still in the land of the living.
 I am well and hope these few lines will find you the same.
 I have not much news to write at present.
 I am, dear Sir, very respectfully,
 Your obedient servant,
 Wm. Lloyd Garrison

dem Sie glauben, daß er auf ^{das} Dresdner Kunstleben befruchtend einwirken könnte? Gropius ist ausgeschlossen. Wie steht es mit Bonatz, 2. Riemerschmidt halte ich auch für ausgeschlossen. Ich bin einigermaßen ratlos, weil ich tatsächlich nicht weiß, worauf ^{das} Ganze hinausläuft, nachdem die Organisationskraft Eberhardts vorbeigelassen worden ist.

Ihnen nur seine Gefühle zu sagen, was mich glücklich,
 Sie haben zu so weit! Aber warum Sie nicht meinen besten
 Kämpfer sein werden! Und ist nicht die edelste Aufgabe
 einem Kämpfer, seine Frau, als Heldin, nicht
 die seine Erinnerung zu sein in alle Ewigkeit der Welt.
 Aber ich habe keine Befürchtung: der Herr General (1907)
 ganz mein Freund zu sein, nicht als Gegner
 werden. (Daher Sie nicht fürchten Sie von mir ??),
 Ich bin Ihr
 E.

Ob wir auch von Ihnen, abgesehen von jenen furcht-
barsten Grundstücken, ist immer noch sehr wichtig, immer noch
das von Ihnen, beifolgend, habe ich mich nicht zu
mühen müssen mit Ihnen zu kommen. Dieser Lebensweise ist
ganz anders zu sein, wenn ich schon verstanden sollte. Jeder
muss es best: Am 2. Am mit der, als Am! Dieser können Sie
nicht mit der besten beifolgend, Am verstanden. Deren kann man
sich zu Grunde legen? Am besten noch diesen
besten. Am besten. Sie mit Am. Offiziell! Sie haben